

Bericht aus der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 9. Februar 2021

Digitalisierung der Schillerschule

Unterstützung bei der Administration durch eine externe Fachfirma



In der Sekundarstufe schon bald Standard im Klassenzimmer: Digitale Tafeln. Die Netzwerkberater der Schillerschule, Jonathan Mohr (l.) und Volker Gröning (r.) an einem (kleineren und mobilen) Vorführgerät.

Zur Entlastung der Lehrer wird an der Schillerschule ein IT-Dienstleister bei der Einrichtung, Administration und Wartung der neuen digitalen Ausstattung unterstützen. Eine Zusatzvereinbarung zum sogenannten „DigitalPakt Schule“ macht es möglich, dass in den Jahren 2021 und 2022 dafür rund 30.000 € an Fördermitteln zur Verfügung stehen.

Wie der Gemeinderat bereits im Sommer 2020 beschlossen hat, investiert die Gemeinde als Schulträger viel Geld in die technische Ausstattung der Klassenzimmer und Fachräume von morgen und erhält dafür im Gegenzug auch hohe Zuschüsse von Land und Bund. Unter anderem sollen in den Osterferien die bereits ausgewählten und

bestellten digitalen Tafeln für die Sekundarstufe geliefert werden. Mehr Ausstattung bedeutet natürlich auch mehr Arbeit in Sachen Administration und Wartung, weshalb die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Schule nach einer passenden Fachfirma für eine externe Unterstützung gesucht hatte und bei der Fa. Kalisch Systems aus Reutlingen fündig geworden war. Auch wenn natürlich die Befürchtung im Raum stand, dass langfristig das entsprechende Förderprogramm nicht mehr zur Verfügung steht und die Folgekosten eines Tages an der Gemeinde als Schulträger hängen bleiben, erkannte der Verwaltungsausschuss einstimmig die Notwendigkeit der externen Unterstützung an. Das hierfür fix vereinbarte Stundenkontingent soll dabei zunächst bewusst niedrig angesetzt werden, wobei die Verwaltung gleichzeitig ermächtigt wurde im Rahmen des vorhandenen Fördermittelbudgets notwendige Nachbeauftragungen vorzunehmen.

Kurz und bündig

Jahresbericht des Heimatmuseums fällt kurz aus

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die sonst so vielfältigen Aktionen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Arbeitskreises Heimatmuseum ab Mitte März 2020 - wie so vieles - leider nicht mehr stattfinden. Anfang des Jahres gab es noch Führungen, zum Beispiel für zwei Grundschulklassen der Schillerschule. Im weiteren Jahresverlauf arbeiteten trotzdem einige Ehrenamtliche vereinzelt im und um das Museum, sei es zur Restaurierung einzelner Ausstellungsstücke oder auch zur Instandhaltung des Museumsgebäudes selbst, welches vom Arbeitskreis mit viel Liebe gepflegt wird. Der Verwaltungsausschuss honorierte diese trotz allem geleistete Basisarbeit am Heimatmuseum und bedauerte, dass angesichts der Gesamtumstände natürlich keine großen Aktionen möglich waren. Alle einte die Hoffnung, gemeinsam mit dem AK bald wieder Ausstellungen besichtigen zu können.

Elternbeiträge Kinderbetreuung

Nachdem der Gemeinderat bereits im Spätsommer 2020 entschieden hatte, dass auch bei künftigen Einrichtungsschließungen lediglich die Elternbeiträge für eine Inanspruchnahme der Notbetreuung abgerechnet werden sollen, war noch nicht klar, ob es für diese entgangenen Einnahmen auch im zweiten Lockdown eine Refinanzierung für die Gemeinde geben wird. Die Verwaltung informierte daher über die kürzlich veröffentlichte Zusage der Landesregierung, die Elternbeiträge den Kommunen zumindest zu 80 % zu ersetzen.